



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung der Bezirksvertretung 6
am 28.11.2018

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- 1 Anerkennung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.09.2018 - öffentlicher Teil
- 3 176/ 202/2018 Bauvoranfrage Diezelweg 30 - Umnutzung der Pauluskirche zu Wohnzwecken, Neubau von sechs Einfamilienhäusern
- 4 176/ 203/2018 Bauantrag Lenastraße 41 - Umbau und Erweiterung eines Bürogebäudes
- 5 176/ 235/2018 Bauantrag Heinrichstraße 83, 85 - Umbau, Erweiterung und Nutzungsänderung eines Bürogebäudes mit Tiefgarage in Wohnen
- 6 66/ 144/2018 Stadtbahn U81, 1. Bauabschnitt Freiligrathplatz – Flughafen Terminal
-Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss-
- 7 176/ 117/2018 Anfrage der SPD-Fraktion:
Ahrensplatz
- 8 176/ 154/2018 Anfrage des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Zebrastreifen am Straßenübergang Oberrather Straße
- 9 176/ 162/2018 Anfrage der CDU-Fraktion:
Fahrradweg auf dem Bürgersteig der Wilhelm-Raabe-Straße vom Mörsenbroicher Weg bis zur Jean-Paul-Straße
- 10 176/ 165/2018 Anfrage der SPD-Fraktion:
Verkehrssituation Unterrather Straße - Wangeroo-gestraße
- 11 176/ 174/2018 Anfrage des Herrn Thomas (SPD):
Radweg Sankt-Franziskus-Straße und Münsterstraße
- 12 176/ 175/2018 Anfrage des Herrn Sültenfuß, Frau Sültenfuß (beide CDU) und Herrn Körner (FDP):
Missstände auf dem Grundstück der alten Tankstelle auf der Kalkumer Straße Ecke Zaberner Straße

- 13 176/ 204/2018 Anfrage des Herrn Thomas (SPD):
Sauna im Unterrather Schwimmbad
- 33 176/ 226/2018 Antrag des Herrn Daxenberger (DIE LINKE):
Berücksichtigung einer Sauna und einer Rutsche bei
der Planung des neuen Unterrather Hallenbades
- 14 176/ 209/2018 Anfrage der SPD-Fraktion:
Gelände der Flüchtlingsunterkunft "In der Nießdonk"
- 15 176/ 210/2018 Anfrage SPD-Fraktion:
Bewohnerparken und entsprechende Beschilderung
im SB 6
- 16 176/ 215/2018 Anfrage des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Bürgersteig Hördtweg
- 17 176/ 217/2018 Anfrage der Frau Charisius (CDU):
Familienhebammen
- 18 176/ 219/2018 Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Jüdisches Gymnasium an der Borbecker Straße
- 19 176/ 224/2018 Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Sozialräumliche Gliederung - Maßnahmen?
- 20 176/ 225/2018 Anfrage des Herrn und Frau Sültenfuß, Herrn Meier
und Herrn Körner:
Parksituation südlicher Thewissenweg
- 21 176/ 227/2018 Anfrage des Herr Daxenberger (DIE LINKE):
geförderte Wohnungen für Senior*innen im Stadt-
bezirk 6
- 22 176/ 205/2018 Antrag der SPD-Fraktion:
Fußgängerüberweg Eckener Straße zur Kehler Stra-
ße hin
- 23 176/ 208/2018 Antrag der SPD-Fraktion:
Beleuchtung des Fußweges an der Bezirkssportanla-
ge zwischen Franz-Rennefeld-Weg und Niederbeck-
straße
- 24 176/ 212/2018 Antrag des Herrn Meier (parteilos), der CDU-
Fraktion und der FDP-Fraktion:
Neugestaltung und Modifizierung der vorhandenen
Hundeauslaufwiese am Standort A 44, Ecke TuS
Nord
- 25 176/ 213/2018 Antrag der SPD-Fraktion:
Überprüfung der Verkehrsführung An der Golzhei-
mer Heide und Rheinlandstraße im Bereich der
Grundschulen noch zeitgemäß?
- 26 176/ 214/2018 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Schaffung einer weiteren Kindertageseinrichtung
und/oder eines Bildungs-, Beratungs- und Freizeit-
angebots für Kinder und Jugendliche in Rath
- 27 176/ 216/2018 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Betreuungs- und Beratungsangebot auf dem Gelän-
de der Ferdinand-Schüssler-Tagesschule

- 28 176/ 218/2018 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
"Emissionsfreie Innenstadt" mit dem Stadtbezirk 6
- 29 176/ 220/2018 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Radwegverbesserung an der Straßenbahnhaltestelle
Rotdornstraße
- 30 176/ 221/2018 Antrag der CDU-Fraktion:
Bolzplatz in der Grünanlage Sankt-Franziskus-
Straße
- 31 176/ 222/2018 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Ein stationsbasiertes CarSharing im Stadtbezirk 6
- 32 176/ 223/2018 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Oberhausener Straße - Abbruch der illegal errichte-
ten Halle
- 34 176/ 206/2018 Interfraktioneller Antrag:
Vandalismus auf der Bezirkssportanlage Rath
- 35 176/ 207/2018 Interfraktioneller Antrag:
Anmeldung des Friedrich-Rückert-Gymnasiums zum
Schulversuch "Talentschule" beim Ministerium für
Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
- 36 176/ 199/2018 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Rather Broich
im 1. Halbjahr 2019
- 37 176/ 200/2018 Erste Nachpflanzungen Stadtbaumkonzept
- 38 176/ 232/2018 Bauunterhaltungsmittel 2018 - laufende Maßnah-
men
- 39 176/ 231/2018 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil A "Schulen" -
Restmittel 2018
- 50 176/ 238/2018 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B "sonstige Ge-
bäude"
- 40 176/ 230/2018 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B "sonstige Ge-
bäude" - Restmittel 2018
- 41 176/ 211/2018 Bereitstellung von Mitteln für den Jahresempfang
2019
- 42 176/ 233/2018 Zuschussvergabe 2018
Antrag der RKG Rather Aape 1950 e.V. - Senioren-
sitzung Närrischer Nachmittag
- 43 176/ 234/2018 Zuschussvergabe 2018
Antrag der Einkaufs Trümpfe Unterrath e.V. - Auf-
stellung von 4 Weihnachtsbäumen in Unterrath zu-
züglich Kleintannen
- 44 176/ 229/2018 Bereitstellung von Mitteln für eine Informations- und
Imagekampagne
- 45 176/ 201/2018 Kapazitäten des Ordnungsamtes für eine effektive
Parkraumkontrolle - Vorlage 176/21/2018
- 46 176/ 228/2018 Sanierung Fahrbahn Kieshecker Weg - Vorlage 176/
114/2018
- 47 176/ 236/2018 Installation von Verkehrsspiegeln - Vorlage
176/83/2018

- 48 176/ 237/2018 Baumfällungen aus Verkehrssicherheitsgründen im Stadtbezirk 6
- 49 51/ 95/2018 Anregungen aus den Bezirksvertretungen zur Benutzungsordnung für die Vermietung von Räumlichkeiten in städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen

II. Nichtöffentlicher Teil

- NÖ 1 Anerkennung der Tagesordnung
NÖ 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.09.2018 - nichtöffentlicher Teil

Anwesend:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Frau	Charisius	CDU	
Herr	Daxenberger	DIE LINKE	
Frau	Düsedau	SPD	
Herr	Freitag	SPD	
Frau	Growe	SPD	
Herr	Helmke	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	
Herr	Kals	CDU	
Herr	Körner	FDP	
Herr	Meier	parteilos	
Herr	Peters	CDU	
Herr	Rasp	SPD	
Herr	Schulz	SPD	
Frau	Sültenfuß	CDU	
Ratsherr	Sültenfuß	CDU	
Herr	Thomas	SPD	Bezirksbürgermeister
Herr	Wieroszewsky	FDP	

vom Rat

Frau	Fleckner-Olbermann	SPD
Herr	Montanus	FDP

von der Verwaltung

Frau	Bode	Bauaufsichtsamt
Herr	Herzog	Amt für Verkehrsmanagement
Herr	Hagelüken	Bezirksverwaltungsstellenleiter 6
Frau	Kallabis	Bezirksverwaltungsstelle 6

vom Jugendrat

Herr	Mielczarek	
------	------------	--

vom Seniorenrat

Herr Jungbluth

vom Beirat für Menschen mit Behinderung

Herr Zielonka

von der Presse

Frau	Brabeck	Rheinische Post
Herr	Budde	Rhein-Bote

von der Polizei

Herr	Thanisch	PI Nord
Herr	Pasinski	PI Nord

Schriftführung

Frau	Hußmann	Bezirksverwaltungsstelle 6
------	---------	----------------------------

I. Öffentlicher Teil

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas begrüßt die Mitglieder der Bezirksvertretung 6, die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und der Presse sowie alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

1 Anerkennung der Tagesordnung

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas verliest die Nachträge TOP 47 bis 50, die noch mit auf die Tagesordnung aufgenommen werden sollen.

Er schlägt des Weiteren vor, dass der TOP 33 im Anschluss an TOP 13 und TOP 50 im Anschluss an TOP 39 behandelt werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die so geänderte Tagesordnung.

2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.09.2018 - öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung am 11.09.2018 – öffentlicher Teil wird einstimmig beschlossen.

**3 Bauvoranfrage Diezelweg 30 - Umnutzung der Pauluskirche zu Wohnzwecken, Neubau von sechs Einfamilienhäusern
176/ 202/2018**

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas fragt die Mitglieder der Bezirksvertretung 6, ob ein Vortrag gewünscht ist. Ein Vortrag wird einstimmig nicht benötigt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Erteilung der erforderlichen Befreiungen nach Baugesetzbuch (BauGB) hinsichtlich der Art der baulichen Nutzung und der überbaubaren Grundstücksflächen.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja (5 CDU, 5 SPD, 2 FDP, 1 BÜ 90/GRÜ, 1 parteilos)
1 Enthaltung (DIE LINKE)

**4 Bauantrag Lenaustraße 41 - Umbau und Erweiterung eines Bürogebäudes
176/ 203/2018**

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas fragt die Mitglieder der Bezirksvertretung 6, ob ein Vortrag gewünscht ist. Ein Vortrag wird einstimmig nicht benötigt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Erteilung der erforderlichen Befreiungen nach dem Baugesetzbuch.

**5 Bauantrag Heinrichstraße 83, 85 - Umbau, Erweiterung und Nutzungsänderung eines Bürogebäudes mit Tiefgarage in Wohnen
176/ 235/2018**

Frau Bode erläutert anhand mitgebrachter Zeichnungen das Projekt. Die benannten Unter- und Überschreitungen resultieren aus der neuen Wärmedämmung. Eine Dachbegrünung wird umgesetzt und es sind keine Baumfällungen vorgesehen.

Beim Vorhaben werden kleinere Appartements entstehen, die als Zweitwohnung für berufstätige Pendler oder von Schülern bzw. Studenten der nahegelegenen Hochschule Düsseldorf (HSD) genutzt werden können. Die bisherige Nutzung durch Gewerbetreibende wird aufgegeben.

Frau Düsedau möchte wissen, wie groß die Wohnungen geplant sind und ob das Handlungskonzept Wohnen greift. Die angedachten kurzen Mietzeiträume verwirren sie ein wenig. Werden die Wohnungen auch dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt?

Frau Bode gibt an, dass die 1 Raum Wohnungen ca. 40 m² groß sein werden, die 2 Raum Wohnungen ungefähr 80 m². Das Handlungskonzept Wohnen ist hier nicht anwendbar, die Wohnungsvermietung ist nicht kurzfristig „geplant“, die Wohnungen sollen schon langfristig vermietet werden und werden auf dem „normalen“ Wohnungsmarkt angeboten.

Ratsfrau Fleckner Olbermann fragt nach, ob der jetzige Freiplatz, der an dieser Stelle existiert, bleibt. Diese Frage wurde positiv beantwortet.

Ob es einen Mietspiegel für Studenten gibt, fragt Frau Charisius. Laut Frau Bode gibt es vom Investor keine verlässlichen Aussagen darüber.

Die Frage wird gestellt, ob die Wohnungen und Parkplätze barrierefrei ausgebaut werden, oder ob man den Investor darauf hinweisen kann, fragt Herr Zielonka. Frau Bode gibt den Hinweis an den Investor weiter. Es gibt keine barrierefreien Wohnungen nach DIN, jedoch ist die Einhaltung des § 55 BauO NRW geprüft worden; d.h. dass die Wohnungen und Räume barrierefrei erreichbar sind. Herr Zielonka weist darauf hin, dass 171 Wohnungen in der Nähe der HSD gebaut werden und man auch daran denken muss, dass es auch gehbehinderte Studenten gibt, die eine Wohnung in der Nähe der HSD suchen. Er bittet Frau Bode, die Investoren bei Bauvorhaben dieser Art darauf hinzuweisen. Sie gibt diesen Hinweis gerne weiter.

Herr Peters möchte wissen, ob die Wohnungen auch möbliert vermietet werden? Diese Form der Vermietung ist nicht geplant, es wird auf die dauerhafte Vermietung der Wohnungen gesetzt. Eine hohe Fluktuation ist nicht gewünscht.

Weitere Planungen in der näheren Umgebung sind zurzeit nicht geplant.

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas lässt sich von Frau Bode bestätigen, dass im Objekt kein Gewerbe mehr vorhanden sein wird, nachdem das Projekt umgesetzt wurde, da es nicht beantragt wurde.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden bedankt sich der Bezirksbürgermeister Ralf Thomas bei Frau Bode für den Vortrag.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt mehrheitlich die Erteilung der Baugenehmigung einschließlich der erforderlichen Befreiungen gemäß Baugesetzbuch (BauGB) hinsichtlich der überbaubaren Grundstücksflächen.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja (5 CDU, 5 SPD, 2 FDP, 1 BÜ 90/GRÜ, 1 parteilos)
1 Nein (DIE LINKE)

6 Stadtbahn U81, 1. Bauabschnitt Freiligrathplatz – Flughafen Terminal - Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss- 66/ 144/2018

Herr Herzog stellt das Projekt „Stadtbahnstrecke U81“ mittels einer PowerPoint-Präsentation vor. Er betont dabei, dass es sich aktuell vorliegend um den 1. Bauabschnitt Freiligrathplatz – Flughafen Terminal handelt. Für den 2. Bauabschnitt MERKUR SPIEL-ARENA/Messe Nord – Handweiser wird zurzeit der Projektstart vorbereitet. Für den 3. Bauabschnitt Flughafen Terminal – Flughafen Bahnhof liegt eine Trassensicherungsplanung vor und es gibt hier Vorsorgemaßnahmen im Bereich des Flughafens. Für den 4. Bauabschnitt Flughafen Bahnhof – Ratingen West gibt es noch keine Planung. Die Gesamtstrecke ist Gegenstand des Nahverkehrsplanes 2017 der Landeshauptstadt Düsseldorf und sie ist für den ÖPNV-Bedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen angemeldet worden (Vorlage 66/76/2015, Sitzung des OVA am 30.09.2015).

Der Projektstart für den 1. Bauabschnitt der U81 ist im Jahr 2011 erfolgt, der Planfeststellungsantrag ist im Jahr 2015 eingereicht worden. Der Erörterungstermin hat am 11./12.04.2018 stattgefunden, die Aufgaben aus dem Termin sind abgearbeitet worden. Der Planfeststellungsbeschluss muss bis Mitte 2019 vorliegen, um eine Inbetriebnahme des Streckenabschnitts bis zur Fußball-Europameisterschaft Mitte 2024 zu erreichen.

Herr Herzog berichtet, dass die geplante Stadtbahnbrücke über den Nordstern bei den Anwohnern auf großen Widerstand gestoßen ist. Es wird, gegenüber einer Tunnellösung, eine größere Schallbetroffenheit angeführt. Vor allem aber richten sich die Einwendungen gegen die städtebaulichen Auswirkungen. Demgegenüber vertritt die Verwaltung die Auffassung, dass die gewählte Konstruktion – Stahlüberbau mit obenliegendem Mittelfachwerkträger – schlank und städtebaulich ansprechend gestaltet ist.

Bezüglich der Schallimmissionen merkt Herr Herzog an, dass es in der Landeshauptstadt Düsseldorf sowohl niederflurige Straßen- und Stadtbahnfahrzeuge als auch hochflurige Stadtbahnfahrzeuge gibt. Die Stadtbahnstrecke der U81 gehört zum Hochflurnetz. Bezüglich der Schallimmissionen werden die Hochflurfahrzeuge gegenüber den Niederflurfahrzeugen wegen geringerer Schallimmissionen rechtlich begünstigt. Im Übrigen sind Lärmschutzwände sowohl an der Bestandsstrecke der U79 als auch auf der Brücke über den Nordstern geplant. Dass die Lärmschutzwände für die U79 die Schallbetroffenheit sogar verringern, weil sie auch den von der Danziger Straße ausgehenden Straßenverkehrslärm abschirmen, ist den Anwohnern nicht als Vorteil zu vermitteln.

Der Nutzen-Kosten-Indikator, welcher bundeseinheitlich im Zuge der Standardisierten Bewertung zu ermitteln ist, liegt knapp über 1,0 (erf. > 1,0). Im Übrigen geht die Verwaltung davon aus, dass 90 % der zuwendungsfähigen Kosten von Bund und Land gefördert werden.

Ratsherr Sültenfuß fragt nach dem Ausbau und den Abstandsflächen des Lärmschutzes an der Danziger Straße zur Wohnbebauung hin in Richtung „Am Roten Haus/Deikerstraße“. Er kann auf der Präsentation nicht erkennen, dass es Lärmschutzeinrichtungen gibt. Anhand der Präsentation, auf denen der Streckenverlauf der Danziger Straße zu sehen ist, werden die Lärmschutzmaßnahmen von Herrn Herzog verdeutlicht.

Auf den Hinweis auf die Blankoscheckausstellung über 230 Mio. Euro, die Brückenlösung anstatt einer Tunnellösung sowie die Fragen nach den erwarteten Verkehrsstörungen während der Bauphase bzw. bei Störungen und Unfällen der U81 von Herrn Körner, antwortet Herr Herzog, dass beide Möglichkeiten – Brücke wie Tunnel – in die Kostenbetrachtung einbezogen worden sind. Auch ist die unterschiedliche theoretische Nutzungsdauer von Brücken (Überbauten aus Stahl- oder Spannbeton ca. 70 Jahre, Überbauten aus Stahl ca. 100 Jahre) und Tunneln (ca. 130 Jahre) eingeflossen (*Anm.: Angaben gemäß Ablösungsbe-*

träge-Berechnungsverordnung – ABBV vom 01.07.2010).

Die Fahrstreifen der Danziger Straße werden während der Bauphase nicht mehr als nach den Umständen notwendig eingeschränkt. Maximale Einschränkungen sind wochenweise leider nicht zu vermeiden.

Die Anforderungen an den notwendigen Brandschutz und die Rettungswege sind – u. a. aufgrund der Brandkatastrophe am Düsseldorfer Flughafen 1996 – gestiegen. Die Brandschutzmaßnahmen sind mit der Feuerwehr abgestimmt. U. a. werden im Bereich der Brücke über den Nordstern und im Bereich des Tunnels Feuerlöschtrockenleitungen vorgesehen. Am Übergang der Brücke über den Nordstern zur Dammstrecke und am Übergang der Dammstrecke zur Brücke Tor 1 werden Treppenanlagen als Rettungsweg hergestellt.

Ratsherr Sültenfuß interessiert zusätzlich, ob beim Verkehrsentwicklungsplan 2006 der Ausbau bzw. die Überbauung für die U 81 über die Danziger Straße bereits berücksichtigt wurde? Die Frage konnte in der Sitzung nicht geklärt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Ralf Thomas weist die Mitglieder der Bezirksvertretung 6 darauf hin, dass in dieser Sitzung nur der Streckenabschnitt der U81 besprochen bzw. diskutiert wird, der den Stadtbezirk 6 betrifft.

Herr Peters deutet auf die Klageverfahren der Bürger bzw. Anwohner hin, wenn die Brückenlösung favorisiert werden sollte. Von Anfang an wurde die Tunnellösung mit in die Kalkulation eingebracht. Die Bezirksvertretung 6 kann daher den Vorschlag mit der Brückenlösung nur ablehnen.

Herr Herzog sagt aus, dass technisch sowohl ein Tunnel als auch eine Brücke möglich sind. Es handelt sich letztlich um eine politische Entscheidung.

Herr Mielczarek fragt, ob es zeitweise zu Einschränkungen der U79 während der Bauphase der U81 gibt? Herr Herzog teilt mit, dass die Auswirkungen in die Planung eingeflossen sind. Es wird während der Bauphase für die U79 vsl. eine Langsamfahrstelle eingerichtet, die Taktung bleibt jedoch erhalten. Im Zuge des Gleisbaus wird es an den sogenannten Umschusswochenenden zu Streckensperrungen (Schienenersatzverkehr) kommen.

Die Frage wird gestellt, ob die Strecke vom Flughafen bis zur Messe ebenfalls vorgesehen ist. Herr Herzog erläutert das geplante Betriebskonzept. Die U81/1. Bauabschnitt wird demnach

als U82/Düsseldorf Hbf – Flughafen Terminal in Betrieb gehen. Der Takt der U78, welche heute im 10-Minuten-Takt verkehrt, wird auf die U78 und die U82 aufgeteilt, welche dann jeweils im 20-Minuten-Takt verkehren. Im Veranstaltungsfall Messe/Arena ist ein Sonderverkehr zwischen MERKUR SPIEL-ARENA/Messe Nord und Flughafen Terminal (E81) möglich.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 wird gem. § 10 Abs. 3 Ziffer 15 der Satzung über die Bezirksvertretungen und Bezirksverwaltungsstellen (Bezirkssatzung) angehört und empfiehlt den zuständigen Ausschüssen sowie dem Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf keine vorlagengemäße Beschlussfassung.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja (5 SPD, 1 BÜ 90/GRÜ)

9 Nein (5 CDU, 2 FDP, 1 DIE LINKE, 1 parteilos)

**7 Anfrage der SPD-Fraktion:
Ahrensplatz
176/ 117/2018**

Herr Hagelüken antwortet wie folgt:

Zur o.g. Anfrage nimmt das Gesundheitsamt wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Seit 2005 werden psychosozial belastete und sozioökonomisch benachteiligte Familien aus Düsseldorf im Rahmen der Frühen Hilfen durch das Präventionsprogramm „Zukunft für Kinder“ betreut. Über dieses Programm wurden bis heute 3.300 Kinder aufsuchend begleitet.

Jährlich werden rund 250 Kinder neu in das Programm aufgenommen und durch die Sozialpädiatrie des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf betreut. Momentan arbeiten im gesamten Stadtgebiet 11 Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und eine Familienhebamme des Gesundheitsamtes in aufsuchender, einzelfallbezogener Unterstützung für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren und werdende Eltern.

Frage 1:

Wie viele Familienhebammen sind im Stadtbezirk 6 im aufsuchenden Hilfesystem bei welchem Träger tätig?

Antwort:

Die im Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf tätige Familienhebamme betreut in erster Linie werdende Eltern im vorgeburtlichen Bereich, während die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKIKP) die Familien ab Geburt bis zum Alter von drei Jahren unterstützen.
Im Stadtbezirk 6 sind aktuell drei FGKIKPs und eine Familienhebamme des Gesundheitsamtes tätig.

Neben dem Programm „Zukunft für Kinder“ sind nach Kenntnis des Gesundheitsamtes sowie der Hebammenzentrale Düsseldorf zwei weitere Familienhebammen im Stadtgebiet Düsseldorf im Rahmen der Frühen Hilfen tätig. Eine hiervon ist über profamilia stadtbezirksübergreifend tätig, die andere ist über den Verein „SOS-Kinderdorf Düsseldorf“ e.V. im Stadtbezirk 10 aktiv.

Frage 2:

Wie viele Familien wurden in welchen Stadtteilen durch diese Familienhebammen jeweils in den vergangenen Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt betreut?

Antwort:

Die Fallzahlenentwicklung im Stadtbezirk 6 zeigt die nachfolgende Aufstellung. Eine weitere Untergliederung nach Stadtteilen ist statistisch nicht möglich.

Anmeldungen in das Programm "Zukunft für Kinder" in Stadtbezirk 6	
Jahr	Anzahl Anmeldungen
2006	1
2007	4
2008	5
2009	17
2010	20
2011	13
2012	23
2013	24
2014	24
2015	26
2016	34
2017	21
2018	23

Frage 3:

Wird die Komplexität der Problemlagen bei den zu betreuenden Familien in den letzten Jahren eher als steigend oder als sinkend eingeschätzt?

Antwort:

Die Komplexität der Problemlagen in den Familien wird als eher steigend wahrgenommen, wobei in den letzten Jahren konkret ein Zuwachs von Familien mit Migrationsbiographie und Familien, die in Armutssituationen leben, zu verzeichnen ist.

**8 Anfrage des Herrn Helmke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):
Zebrastrifen am Straßenübergang Oberrather Straße
176/ 154/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

**9 Anfrage der CDU-Fraktion:
Fahrradweg auf dem Bürgersteig der Wilhelm-Raabe-
Straße vom Mörsenbroicher Weg bis zur Jean-Paul-Straße
176/ 162/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

**10 Anfrage der SPD-Fraktion:
Verkehrssituation Unterrather Straße - Wangeroogestraße
176/ 165/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

**11 Anfrage des Herrn Thomas (SPD):
Radweg Sankt-Franziskus-Straße und Münsterstraße
176/ 174/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Frage wie folgt:

Frage 1:

Warum wurde an dieser Stelle der Radweg überhaupt neugestaltet? Die neue Metrobus-Haltestelle führte nicht dazu, dass auf der Sankt-Franziskus-Straße der Radweg geändert werden musste.

Antwort 1:

Die Sankt-Franziskus-Straße musste für den aus Richtung Mörsebroicher Weg kommenden Metro Bus aufgeweitet werden. In dem Zusammenhang musste auch die Radwegführung geändert werden. Der Radweg wurde vom Fahrbahnrand weg zur Grundstücksgrenze hin umgelegt.

Frage 2:

Hält die Verwaltung dies für eine sinnvolle Lösung, die besser ist, als die zuvor bestehende, die aus nur zwei Strichen bestand?

Antwort 2:

Die Verwaltung hält dies für eine sinnvolle Lösung. Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern sind nicht zu beobachten.

Frage 3:

Ist es sinnvoll, an vielen Stellen auf kurzen Streckenabschnitten wie auf der Münsterstraße aufwändige Änderungen an Radwegen vorzunehmen und den Rest so zu belassen? Im Bereich der Münsterstraße wurde zum Beispiel an der Einfahrt zum Netto-Markt oder im Bereich der neugestalteten Straßenbahnhaltestellen die Fahrradwegabschnitte auf den neuesten Stand gebracht, während der große Rest weiterhin in einem katastrophalen Zustand ist.

Antwort 3:

Die Verwaltung hält es für sinnvoll, auch bei Umbau von nur kurzen Streckenabschnitten die betroffenen Fahrradwegabschnitte im Hinblick auf die Erneuerung des gesamten Radweges in der jeweiligen Straße auf den neuesten Stand zu bringen. Es wäre nicht vertretbar, punktuell, z. B. nach Kanalbauarbeiten, einen Zustand wieder herzustellen, der nicht dem Stand der Technik entspricht.

- 12 Anfrage des Herrn Sültenfuß, Frau Sültenfuß (beide CDU) und Herrn Körner (FDP):
Misstände auf dem Grundstück der alten Tankstelle auf der Kalkumer Straße Ecke Zaberner Straße
176/ 175/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

- 13 Anfrage des Herrn Thomas (SPD):
Sauna im Unterrather Schwimmbad
176/ 204/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Frage wie folgt:

Es wird vorgeschlagen, die o.g. Anfrage in Abstimmung mit der Bädergesellschaft Düsseldorf wie folgt zu beantworten:

Frage 1:

Ist es richtig, dass die Öffnungszeiten der Sauna im Unterrather Hallenbad verringert wurden, es weniger Aufgüsse gibt und der Wasserdruck in den Duschen verringert wurde?

Antwort:

Die Bädergesellschaft Düsseldorf ist von der Landeshauptstadt Düsseldorf mit der Betriebsführung der städtischen Hallen- und Freibäder beauftragt. Als wirtschaftliche Grundlage stellt der Rat der Landeshauptstadt eine jährliche Summe im Haushalt bereit, die für die Bädergesellschaft den Handlungsrahmen für den Betrieb aller Bäder in ausgewogenem Maße vorgibt.

Um den Handlungsrahmen für den Betrieb der Bäder einzuhalten, hat der Aufsichtsrat der Bädergesellschaft ab dem Jahr 2016 eine Reduzierung der Öffnungszeiten der Sauna im Hallenbad Unterrath in der Sommersaison beschlossen. Die Öffnungszeiten am Wochenende wurden aufgrund der geringen Besucherinnen- und Besucherzahlen angepasst.

Die Aufgüsse werden in der Kellersauna des Hallenbades Unterrath, wie auch in den anderen städtischen Saunaanlagen, stündlich durchgeführt. Lediglich die verschiedenen Aufgussarten wurden in allen städtischen Saunaanlagen angepasst. Beispielsweise wurde das Angebot von Aufgüssen mit Eiskristallen aus Sicherheitsgründen in allen städtischen Saunaanlagen eingestellt. Ebenso wurde der Einsatz von Zusatzstoffen, wie Honig und Salz, aufgrund von dadurch verursachten hohen Materialverschleißes, aus dem Programm genommen.

Die Bädergesellschaft ist nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert und führt danach das Energiemanagement der Bäderbetriebe. Vor einigen Jahren wurden die Duschköpfe gegen neue energiesparende Armaturen ausgetauscht, die den Vorgaben des Gesundheitsamtes zur Legionellenvorsorge entsprechen.

Frage 2:

Wie haben sich die Besucherzahlen der Sauna in den letzten Jahren entwickelt und wie ist dies im Vergleich zu anderen Saunen in Düsseldorfer Hallenbädern zu sehen?

Antwort:

Im Jahr 2013 besuchten durchschnittlich 30 Gäste die Sauna des

Unterrather Hallenbades pro Öffnungstag. Im Jahr 2017 besuchten durchschnittlich 23 Gäste die Sauna pro Öffnungstag, bei durchschnittlich 9 Öffnungsstunden / Öffnungstag.

Die Sauna der Münster-Therme zählte 2013 im Vergleich durchschnittlich 67 Gäste pro Öffnungstag und im Jahr 2017 59 Gäste durchschnittlich pro Öffnungstag, bei durchschnittlich 11 Öffnungsstunden / Öffnungstag.

Die Sauna des Freizeitbades Düsseldorf zählte 2016 durchschnittlich 38 Gäste pro Öffnungstag und im Jahr 2017 40 Gäste durchschnittlich pro Öffnungstag, bei durchschnittlich 8 Öffnungsstunden / Öffnungstag.

Die Sauna des Familienbades Niederheid zählte 2016 durchschnittlich 58 Gäste pro Öffnungstag und im Jahr 2017 59 Gäste durchschnittlich pro Öffnungstag, bei durchschnittlich 10 Öffnungsstunden / Öffnungstag.

Die städtischen Saunaanlagen in Düsseldorf sind danach, mit ihren zur Verfügung stehenden Kapazitäten, nicht ausgelastet.

Zusatzfragen von:

Herr Sültenfuß:

Wann wurde die Sauna das letzte Mal renoviert?

Herr Körner:

Welche Maßnahmen wurden ergriffen, damit sie Sauna eine bessere Auslastung aufweist?

33 Antrag des Herrn Daxenberger (DIE LINKE): Berücksichtigung einer Sauna und einer Rutsche bei der Planung des neuen Unterrather Hallenbades 176/ 226/2018

Herr Daxenberger erläutert seinen Antrag. Beim Workshop hat Herr Ketteler gesagt, dass keine Sauna in das neue Schwimmbad gebaut wird, obwohl die Dezernentin Frau Zuschke und die SPD nach dem Bürgerwillen gefragt haben. Sie sprach explizit davon, dass das Ergebnis dieses Workshops ergebnisoffen ist. Aus diesem Grund hat Herr Daxenberger diesen Antrag gestellt.

Es sind keinerlei Ergebnisse aus dem Workshop bekannt, daher sollte man laut Herrn Rasp die Ergebnisse abwarten und anschließend neu diskutieren.

Herr Hagelüken weist darauf hin, dass es auf diesem Workshop nur um die Standortfrage ging und nicht um die Ausstattung des Bades.

Herr Körner findet den Antrag von Herrn Daxenberger sehr gut, Herr Sültenfuß hat den Sinn des Workshopverfahrens anders verstanden als Herr Hagelüken. Herr Mielczarek appelliert ebenfalls für eine Rutsche. Herr Peters erwähnt das große Einzugsgebiet des Hallenbades und bittet darum die Rutsche und die Sauna zu berücksichtigen. Wenn die ersten Planungen vorliegen ist es zu spät.

Beschluss mit Änderung:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung und Bädergesellschaft Düsseldorf mbH einstimmig im Rahmen eines Workshopverfahrens, bei der Planung des neuen Unterrather Hallenbades sowohl eine Sauna als auch eine Rutsche zu berücksichtigen.

**14 Anfrage der SPD-Fraktion:
Gelände der Flüchtlingsunterkunft "In der Nießdonk"
176/ 209/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

**15 Anfrage SPD-Fraktion:
Bewohnerparken und entsprechende Beschilderung im SB
6
176/ 210/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

**16 Anfrage des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Bürgersteig Hördtweg
176/ 215/2018**

Eine Antwort liegt nicht vor.

17 Anfrage der Frau Charisius (CDU):

Familienhebammen 176/ 217/2018

Herr Hagelüken beantwortet die Frage wie folgt:

Zur o.g. Anfrage nimmt das Gesundheitsamt wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Seit 2005 werden psychosozial belastete und sozioökonomisch benachteiligte Familien aus Düsseldorf im Rahmen der Frühen Hilfen durch das Präventionsprogramm „Zukunft für Kinder“ betreut. Über dieses Programm wurden bis heute 3.300 Kinder aufsuchend begleitet.

Jährlich werden rund 250 Kinder neu in das Programm aufgenommen und durch die Sozialpädiatrie des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf betreut. Momentan arbeiten im gesamten Stadtgebiet 11 Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und eine Familienhebamme des Gesundheitsamtes in aufsuchender, einzelfallbezogener Unterstützung für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren und werdende Eltern.

Frage 1:

Wie viele Familienhebammen sind im Stadtbezirk 6 im aufsuchenden Hilfesystem bei welchem Träger tätig?

Antwort:

Die im Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf tätige Familienhebamme betreut in erster Linie werdende Eltern im vorgeburtlichen Bereich, während die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKIKP) die Familien ab Geburt bis zum Alter von drei Jahren unterstützen. Im Stadtbezirk 6 sind aktuell drei FGKIKPs und eine Familienhebamme des Gesundheitsamtes tätig.

Neben dem Programm „Zukunft für Kinder“ sind nach Kenntnis des Gesundheitsamtes sowie der Hebammenzentrale Düsseldorf zwei weitere Familienhebammen im Stadtgebiet Düsseldorf im Rahmen der Frühen Hilfen tätig. Eine hiervon ist über Profamilia stadtbezirksübergreifend tätig, die andere ist über den Verein „SOS-Kinderdorf Düsseldorf“ e.V. im Stadtbezirk 10 aktiv.

Frage 2:

Wie viele Familien wurden in welchen Stadtteilen durch diese Familienhebammen jeweils in den vergangenen Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt betreut?

Antwort:

Die Fallzahlenentwicklung im Stadtbezirk 6 zeigt die nachfolgende Aufstellung. Eine weitere Untergliederung nach Stadtteilen ist statistisch nicht möglich.

Anmeldungen in das Programm "Zukunft für Kinder" in Stadtbezirk 6	
Jahr	Anzahl Anmeldungen
2006	1
2007	4
2008	5
2009	17
2010	20
2011	13
2012	23
2013	24
2014	24
2015	26
2016	34
2017	21
2018	23

Frage 3:

Wird die Komplexität der Problemlagen bei den zu betreuenden Familien in den letzten Jahren eher als steigend oder als sinkend eingeschätzt?

Antwort:

Die Komplexität der Problemlagen in den Familien wird als eher steigend wahrgenommen, wobei in den letzten Jahren konkret ein Zuwachs von Familien mit Migrationsbiographie und Familien, die in Armutssituationen leben, zu verzeichnen ist.

Frau Charisius hat Kontakt mit dem Frauenzentrum und Frauenärztinnen aufgenommen. Beide sagen, dass es zu wenige Hebammen gibt.

Frau Düsedau spricht davon, dass die Hebammen dem Gesundheitsamt zugeordnet sind und es Vollzeithebammen sowie selbstständige Hebammen gibt. Pro Familie wird jeder Hebamme eine halbe Stunde zugestanden.

Zusatzfrage von Frau Düsedau:

Jedes neugeborene Kind wird vom Jugendamt besucht. In wie weit meldet der Besuchsdienst Ungereimtheiten oder familiäre Probleme?

**18 Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Jüdisches Gymnasium an der Borbecker Straße
176/ 219/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu der o.g. Anfrage nimmt die Schulverwaltung wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie ist der derzeitige Planungsstand zum jüdischen Gymnasium an der Borbecker Straße bzw. beabsichtigt die Verwaltung auf die jüdische Gemeinde einzuwirken, die Planungen und Umsetzung eines Neubaus an der Borbeckerstraße zu forcieren?

Antwort:

Eigentümer des Grundstücks Borbecker Straße ist die IDR. Die Verhandlungen zum Neubau des Jüdischen Gymnasiums auf diesem Grundstück werden deshalb allein zwischen Jüdischer Gemeinde als Schulträger und der IDR als Bauherr geführt. Die Stadt Düsseldorf ist in diesem Prozess nicht involviert. Nach hiesigem Kenntnisstand besteht weiterhin ein Interesse seitens der Jüdischen Gemeinde, das derzeit als Provisorium an der Theodorstraße geführte Gymnasium zur Borbecker Straße zu verlagern.

Frage 2:

Wie gestalteten sich die Anmeldezahlen für das jüdische Gymnasium für das Schuljahr 2018/19?

Antwort:

Für das Schuljahr 2018/19 haben sich nach Aussage des Jüdischen Gymnasiums 33 Kinder angemeldet.

Frage 3:

Bestehen Alternativpläne seitens der Verwaltung, das Gelände und in Teilen die Bestandsgebäude für eine städtische Schulnutzung einzubeziehen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Ergänzung zur Antwort der Verwaltung:

Herr Hagelüken hat die jüdische Gemeinde angefragt. Die Antwort wird nachgereicht.

Die Sitzung wird von Herrn Bezirksbürgermeister Ralf Thomas von 18:21 bis 18:28 Uhr unterbrochen.

19 **Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Sozialräumliche Gliederung - Maßnahmen?
176/ 224/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zur o.g. Anfrage nimmt die Verwaltung aus Sicht des Jugendamtes wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um den in der Studie festgestellten Handlungsbedarf – vor allem für die Stadtteile Rath und Mörsenbroich – gerecht zu werden?

Antwort:

Düsseldorf gliedert sich aktuell in 50 Stadtteile, darüber hinaus in 179 Sozialräume. Die Stadtteile Rath und Mörsenbroich im Stadtbezirk 6 lassen sich in 14 Sozialräume unterteilen. Diese kleinräumige Untergliederung macht unterschiedliche soziale Strukturen bzw. Situierungen der Einwohnerinnen und Einwohner unterhalb der Stadtteilebene sichtbar. Zur besseren Einordnung und Bearbeitung wurden 5 Typen von Sozialräumen gebildet, die von sehr geringem und geringem sozialen Handlungsbedarf, über mittleren sozialen Handlungsbedarf hin zu hohem und sehr hohem Handlungsbedarf reichen.

Grundsätzlich sollen für alle Sozialräume und ihre Bewohnerinnen und Bewohner - wichtige soziale Institutionen mit ausreichendem Platzangebot vorgehalten werden und erreichbar sein.

Aus diesem Grund unterstützt die Verwaltung den Umbau des derzeitigen Gemeindesaals der St. Josef Kirche in Oberrath zu einem Begegnungszentrum für Jung und Alt mit erweiterten Angeboten, um das soziale Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger in Rath und Mörsenbroich zu fördern (siehe Informationsvorlage 51/ 89/2018 des Jugendhilfeausschusses vom 4.10.2018).

Weiterhin ist festzustellen, dass das Betreuungsangebot für Kinder bis zum Schuleintritt in Rath und Mörsenbroich aktuell noch nicht bedarfsgerecht ist. Gerade der rechtzeitige Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten stellt aber einen wichtigen Präventionsbaustein in Sozialräumen mit besonderem sozialem Handlungsbedarf dar.

Es werden dringend weitere Betreuungsangebote in beiden Stadtteilen benötigt.

Hierzu gibt es auch konkrete Planungen:

- Anfang 2019 wird auf der Westfalenstraße eine dreigruppige neue Tageseinrichtung eröffnen.

- 2020 folgen zwei weitere neue Kitas:
 - Selbecker Straße (drei Gruppen);
 - Gelsenkirchener Straße 8 (vier Gruppen).

Damit ist das Ausbauprogramm aber noch nicht abgeschlossen. Weitere neue Standorte befinden sich in der Prüfung. Auch soll das Tagespflegeangebot noch erweitert werden.

Eine wichtige Funktion der Sozialräumlichen Gliederung ist es jedoch, Gebiete mit hohem und sehr hohem Handlungsbedarf herauszufiltern. Diese benachteiligten Gebiete können dann bei der Verteilung von Ressourcen besonders berücksichtigt und präventive Ansätze installiert werden (siehe auch Frage 3).

So haben Tageseinrichtungen, die in Sozialräumen mit besonderem Handlungsbedarf liegen, bereits jetzt eine zusätzliche Fachkraft (finanziert aus dem Landesprogramm plusKITA), die die Aufgabe hat, sich besonders um die Förderung von benachteiligten Kindern zu kümmern. In diesen benachteiligten Sozialräumen liegen oft auch Familienzentren, die über ihre Kooperationen mit dem Jugend- und Elternberatungsdienst und der Familienbildung besondere präventive Angebote für Familien machen können. In Rath und Mörsenbroich befinden sich sieben Tageseinrichtungen für Kinder, die für das Förderprogramm plusKITA ausgewählt wurden sowie acht Familienzentren.

Zudem wird in drei städtischen Tageseinrichtungen für Kinder in den Stadtteilen Rath und Mörsenbroich im Rahmen der kommunalen Präventionsketten zum Kindergartenbeginn 2019/2020 wieder die Kita-Eingangsuntersuchung für Kinder ab 3 Jahre stattfinden. Im Familienzentrum Scheffelstraße und in der Kita Zaunkönigweg zum wiederholten Male, im Familienzentrum St.-Franziskus-Straße erstmalig. Durch die Kita-Eingangsuntersuchung, die durch eine Kinderärztin und eine Kinderkrankenschwester durchgeführt werden, können eventuelle Förderbedarfe einzelner Kinder früh festgestellt werden. Dies wird mit den Eltern, der Kita und der Präventionsmanagerin besprochen und Fördermöglichkeiten werden eingeleitet.

Frage 2:

Welche zusätzlichen Maßnahmen werden ergriffen, um in Jugendfreizeiteinrichtungen in den entsprechenden Sozialräumen zusätzliche Kapazitäten zu schaffen?

Antwort:

Grundsätzlich ist die Landschaft der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in den Stadtteilen Mörsenbroich und Rath (städt. Freizeiteinrichtung Ekkehardstraße, ev. Einrichtung T-Punkt Eugen-Richter Straße, Abenteuerspielplatz Mörsenbroich Sankt-Franziskus-Straße und der Theo-Club des Vereins SWT Theodorstraße, inklusive aufsuchender Arbeit) aus Sicht der Verwaltung ausreichend dicht angesiedelt und ausgestattet, um den Kindern und Jugendlichen dort gerecht zu werden.

Die Abteilung Jugendförderung des Jugendamtes erbringt aktuell bzw. plant für 2019 jedoch folgende zusätzlichen Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche zu bilden, zu stärken und zu fördern:

Bewegungsförderung und Partizipation

- Angebote an der neuen Pumptrackanlage / Multifunktionsfläche; hier wird sich der Abenteuerspielplatz Mörsenbroich mit Angeboten und Materialstellung stärker einbringen können, sobald der dort aktuell herrschende Personalmangel wieder aufgehoben ist (die Wiedereingliederung des Mitarbeiters läuft);
- Inbetriebnahme des Dirtpark unter der Betreiberschaft der JFE Ekkehardstraße seit dem 9.11.2018; Die Freizeiteinrichtung koordiniert die Nutzung durch Schulgruppen und andere Interessengruppen, beschafft und wartet Material und bindet Jugendliche partizipativ ein.

Erweiterung der Schulkinderbetreuung

Seit August 2018 existiert eine neue Schulkinderbetreuungsgruppe in der JFE Ekkehardstraße mit 25 Plätzen für Schülerinnen und Schüler der KGS Rather Kreuzweg.

Inklusion

Im Rahmen der Düsselferien wird es 2019 in der Freizeiteinrichtung Ekkehardstraße eine inklusive Betreuungsmaßnahmen geben.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Im Jahr 2019 werden gewaltpräventive Projekte im Stadtbezirk 6 gefördert. Ein Informationstreffen für interessierte Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und ein Projekt durchführen möchten, ist für den 16.01.2019 terminiert.

Frage 3:

Denkt die Verwaltung darüber nach, insbesondere in den sehr

schlecht bewerteten Sozialräumen Sofortmaßnahmen auf den Weg zu bringen?

Antwort:

Vor allem in den Gebieten mit hohem und sehr hohem Handlungsbedarf werden immer wieder zusätzliche Ansätze ausprobiert, Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen sozialen Lagen zu erreichen.

So wird beispielsweise in den Stadtteilen Mörsenbroich und Rath seit Januar 2018 mit Fördermitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen das aus den Niederlanden stammende Frühförderprogramm „opstapje“ (Schritt für Schritt) durch den Jugendhilfeträger Neukirchener Erziehungsverein angeboten.

Zielgruppe sind Eltern / Alleinerziehende der o.g. Stadtteile mit Kindern ab 6 Monaten, die insbesondere von Armut, erschwerten Bildungschancen und belasteten Lebenslagen betroffen sind. Das Angebot gehört zu den sekundärpräventiven Maßnahmen der Frühen Hilfen. Der Zugang erfolgt niedrigschwellig außerhalb der Hilfen zur Erziehung rein präventiv. Im aufsuchenden Kontakt werden die Eltern von einer geschulten (und beim Träger angestellten semiprofessionellen) Laienhelferin modellhaft angeleitet, ihr Kind spielerisch zu fördern. Alle verwendeten Spielmaterialien und Bücher verbleiben dabei dauerhaft in den Familien. Bildungsrisiken sollen minimiert und Bildungschancen gesteigert werden durch gezieltes Fördern der kognitiven, motorischen und sozial-emotionalen Entwicklung. Gleichzeitig wird zunehmender Isolation entgegengewirkt durch regelmäßige Gruppentreffen im Rather Familienzentrum. Die Vernetzung der Eltern im Stadtteil wird somit ausgebaut. Enge Kooperationspartner sind der Bezirkssozialdienst Rath sowie das Präventionsprogramm Zukunft für Kinder. Die einmal wöchentlichen Hausbesuche stehen für 15- 20 Kinder / Familien zur Verfügung, die Begleitung erfolgt für 2 Jahre.

Grundsätzlich ist aber auf das unter Federführung des Stadtplanungsamtes umzusetzende Düsseldorfer Konzept der integrierten Quartiersentwicklung hinzuweisen:

Für die Landeshauptstadt Düsseldorf ist die Integrierte Quartiersentwicklung ein wichtiges und erprobtes Instrument der nachhaltigen Stadtentwicklung. Insbesondere im Rahmen der Städtebauförderung liegen langjährige Erfahrungen vor. Dennoch wird die gesamtstädtische Quartiersentwicklung aktuell umfassend untersucht mit dem Ziel, diese weiter zu verbessern und aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Im Rahmen der Integrierten Quartiersentwicklung ist eine übergeordnete Steuerungsgruppe ins Leben gerufen worden. Sie setzt sich aus Vertretern der lokalen Arbeitsgruppe, der Verwaltungsspitze und der Politik zusammen. Die bereits jetzt erfolgreich praktizierte integrierte Quartiersentwicklung in Düsseldorf wird analysiert und potenziell ausgeweitet. Es werden Optimierungspotenziale identifiziert. Das sorgfältige Verbinden und zielgerichtete Ineinandergreifen von fachspezifischem Handeln spielt dabei eine wichtige Rolle.

Das Konzept inklusive des Quartiersatlas soll die stadtweite Bewertung der Situationen in den verschiedenen Düsseldorfer Quartieren ermöglichen, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens im Quartier sondieren sowie Verbesserungsvorschläge für die Zusammenarbeit aller Akteure bei der Quartiersentwicklung erarbeiten.

Das Rahmenkonzept soll insbesondere folgende Fragen aufgreifen:

- Welche Funktionen und Standortqualitäten haben die einzelnen Stadtquartiere auch in Bezug auf die Gesamtstadt?
- Welche Funktionen und Standortqualitäten können die einzelnen Stadtquartiere zukünftig entwickeln?
- Wie können insbesondere von Defiziten (ökonomische, technische oder soziale Infrastruktur, Umweltbelastung, etc.) betroffene Stadtquartiere gestärkt werden?
- Welche Quartiere können helfen, sich den Herausforderungen einer wachsenden Stadt (z.B. Wohnungsdruck) zu stellen?
- Wie kann der (soziale) Zusammenhalt in den Stadtquartieren gestärkt werden?
- Welche Quartiere müssen eine besondere Integrationsleistung auch vor dem Hintergrund des Zuzugs von Menschen aus Krisenregionen erbringen?

Für Herrn Peters ist es nicht die Antwort, die er erwartet hat. Die Antwort bzw. die Maßnahmenschilderungen beziehen sich aus Sicht des Jugendamtes auf die ganze Stadt Düsseldorf. Eigentlich ist die Antwort nur im Hinblick auf den Stadtbezirk 6 interessant. Es wurden Maßnahmen genannt, die bereits installiert und initiiert sind, jedoch wurden keine Maßnahmen genannt, die man sich in der Zukunft noch vorstellen könnte bzw. die noch zwingend notwendig werden könnten.

Harr Hagelüken bemerkt, dass ein Quartiersatlas in der Planung ist, an dem u.a. die Hochschule Düsseldorf (HSD) als Projektdurchführung beteiligt ist. Die Einstufungen in der Antwort sind

noch von Amt 51 erhoben worden.

Herr Rasp ist mit der Antwort zufrieden. Die Ämter wissen um ihre „Problemzonen“.

In der Antwort schneidet der Stadtteil Mörsenbroich gut ab, jedoch ist die Sankt-Franziskus-Straße auch die Grenze. Das Schulniveau ist hier sehr niedrig, die Hausaufgabenbetreuung mangelhaft, der Migrationshintergrund sehr hoch, bemerkt Frau Charisius.

Zusatzfragen von:

Herrn Rasp: Gibt es möglicherweise noch Ergänzungen zu der Antwort in Bezug auf Erwachsene?

Frau Düsedau: Wann ist mit ersten Ergebnissen / Konsequenzen zu rechnen, ab wann sind diese messbar?

**20 Anfrage des Herrn und Frau Sültenfuß (beide CDU), Herrn Meier (parteilos) und Herrn Körner(FDP):
Parksituation südlicher Thewissenweg
176/ 225/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Welche Maßnahmen kann die Verwaltung ergreifen, um sicherzustellen, dass genügend Parkraum im Bereich des Nordfriedhofs für die Besucher des Friedhofs bzw. lokaler Anlieger vorhanden ist. Z.B. Durchziehen der Parkregelung 11:00 bis 15.00 Uhr auf dem gesamten Thewissenweg.
2. In welchem Zeithorizont könnten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Verwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die südliche Seite des Thewissenweg wird im Bereich gegenüber den Hausnummern 49 – 61 ebenfalls mit der Beschränkung „Parken mit Parkscheibe in der Zeit 11.00 – 15:00 Uhr“ versehen. Die erforderliche Beschilderung wurde in Auftrag gegeben und wird zeitnah umgesetzt.

**21 Anfrage des Herr Daxenberger (DIE LINKE):
 geförderte Wohnungen für Senior*innen im Stadtbezirk 6
 176/ 227/2018**

Herr Hagelüken beantwortet die Anfrage wie folgt:

Anmerkung:

Eine einheitliche Definition für „seniorengerechte“ oder „altengerechte“ Wohnungen gibt es weder auf Bundes- noch auf Landesebene. Seniorengerechte Wohnungen sollten nach Lage, Größe, Planung und Ausstattung für die Wohnbedürfnisse älterer Menschen geeignet sein.

Bis 1997 wurden bestimmte Mindeststandards in den Bestimmungen zur Förderung des Baues von Altenwohnungen im Land NRW (AWB) festgelegt. Dazu gehörten u.a. ein rutschfester Fußboden, Zentralheizung, Warmwasser und Balkon. Den heutigen Ansprüchen an sogenannte seniorengerechte Wohnungen wird das nicht mehr gerecht. Dennoch sind diese Wohnungen für ältere Menschen ohne körperliche Einschränkungen nach wie vor geeignet.

Nachdem die AWB 1998 außer Kraft getreten sind, wurden die Wohnraumförderungsbestimmungen dahingehend ergänzt, dass alle öffentlich geförderten Wohnungen im Wesentlichen barrierefrei im Sinne der entsprechenden DIN errichtet werden mussten. Alle seit 1998 geförderten Wohnungen sind demnach tatsächlich barrierefrei und insofern, im Rahmen der Wohnraumnutzungsbestimmungen, zur Versorgung älterer Menschen geeignet. Eine besondere Zweckbestimmung ist im Rahmen der Förderbestimmungen nicht mehr vorgesehen, so dass diese Wohnungen grundsätzlich allen wohnberechtigten Haushalten zur Verfügung stehen.

Frage 1:

Wie viele öffentlich geförderte seniorengerechte Wohnungen gibt es derzeit in unserem Stadtbezirk 6?

Antwort:

Im Stadtbezirk 6 gibt es 382 Wohnungen mit der Zweckbindung „Alte Menschen“. Darüber hinaus wurden seit 1998 rd. 265 Wohnungen öffentlich gefördert und fertiggestellt, davon sind 61 Wohnungen bis 50 qm und 87 Wohnungen mehr als 50 qm und bis 65 qm groß.

Insgesamt gibt es im Stadtbezirk 6 demnach 530 öffentlich geförderte Wohnungen, die für ältere alleinstehende Menschen o-

der ältere Paare geeignet sind.

Frage 2:

Wie viele dieser Wohnungen werden in den nächsten fünf Jahren aus der Förderung herausfallen?

Antwort:

In den nächsten fünf Jahren werden nach aktuellem Stand 94 dieser Wohnungen wegen vorzeitiger Rückzahlung der Mittel aus der Bindung fallen.

Frage 3:

Gibt es seitens der Verwaltung Überlegungen, wie der steigende Bedarf an geförderten Wohnungen für ältere Mitbürger*innen im Stadtbezirk in Zukunft gedeckt werden kann?

Antwort:

Stadtweit werden bezahlbare Wohnungen für Haushalte mit geringerem Einkommen benötigt. Davon betroffen sind Haushalte unterschiedlicher Größe und Altersstruktur. Aus diesem Grunde wurde im Handlungskonzept ZUKUNFT WOHNEN.DÜSSELDORF die verbindliche Quotierung zur Errichtung öffentlich geförderter Wohnungen festgelegt. In diesem Rahmen werden überall dort neue öffentlich geförderte Wohnungen entstehen, wo neue Wohnbaugebiete generiert werden. Im Stadtbezirk 6 sind das u.a. die Wohnbaugebiete Nördlich Westfalenstraße und Nördlich Volkardeyer Weg. Insbesondere am Volkardeyer Weg sind von rd. 130 Wohnungen 81 öffentlich geförderte Seniorenwohnungen geplant.

Das Wohnungsgemeinde für die öffentlich geförderten Wohnungen ist vom Investor mit dem Wohnungsamt abzustimmen. In diesem Zusammenhang wird schon seit Jahren insbesondere auch die Planung kleinerer Wohnungen für Einpersonenhaushalte forciert, so dass weitere, für die Zielgruppe der älteren Menschen geeignete Wohnungen entstehen (z.B. Norderneystraße, Selbcker Straße).

Herr Daxenberger und Frau Düsedau bemerken, dass bei öffentlich geförderten Wohnungen viele auch seniorengerecht gebaut werden. Dies ist dem Stadtreport im Internet zu entnehmen.

22

**Antrag der SPD-Fraktion:
Fußgängerüberweg Eckener Straße zur Kehler Straße hin
176/ 205/2018**

Herr Sültenfuß merkt an, dass dieser Antrag bereits 2009 von der CDU gestellt wurde. Er bittet um die Einrichtung einer Gruppe, die sich die Begebenheiten vor Ort ansieht und begutachtet.

Zur Überprüfung der Situation vor Ort melden sich der Bezirksbürgermeister Ralf Thomas, Ratsherr Sültenfuß, Herr Daxenberger, Herr Körner und Herr Mielczarek. Weiterhin sollen Amt 66 und die Polizei bei einem Termin zugegen sein.

Beschluss:

Die Verwaltung wird einstimmig gebeten zu überprüfen, wie der Fußgängerüberweg Eckener Straße zur Kehler Straße hin sicherer gestaltet werden kann. Als Möglichkeiten bieten sich gelbe Warnlichter (gelbes Springlicht), eine Bedarfsampel oder Tempo 30 an.

**23 Antrag der SPD-Fraktion:
Beleuchtung des Fußweges an der Bezirkssportanlage
zwischen Franz-Rennefeld-Weg und Niederbeckstraße
176/ 208/2018**

Frau Growe begründet den gestellten Antrag erneut damit, dass die Verwaltung zwar sagt, dass die Beleuchtung vom Lichtenbroicher Weg her ausreicht, jedoch ältere Sportler, Kinder und normale Fußgänger beschwerten sich immer wieder, dass genau das Gegenteil der Fall ist.

Beschluss:

Die Verwaltung wird einstimmig gebeten zu prüfen, ob der Fußweg zwischen der Bezirkssportanlage Franz-Rennefeld-Weg und der Niederbeckstraße beleuchtet werden kann.

**24 Antrag des Herrn Meier (parteilos), der CDU-Fraktion und
der FDP-Fraktion: Neugestaltung und Modifizierung der
vorhandenen Hundenauslaufwiese am Standort A 44, Ecke
TuS Nord
176/ 212/2018**

Herr Sültenfuß, Herr Körner und Herr Meier begründen den Antrag mit fehlenden Spielmöglichkeiten wie z.B. Baumstämme und Büsche zum klettern, spielen oder verstecken, sowie Spielzeug. Der Hundenauslauf ist nicht auf die Bedürfnisse der Hunde ausge-

legt.

Herr Rasp findet den Antrag vom Prinzip her in Ordnung, wird sich der Abstimmung jedoch enthalten, da es sich nicht um einen Prüfauftrag handelt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung einstimmig, die vorhandene Hundeauslaufwiese neu zu überplanen und so zu gestalten, dass die Bedürfnisse der Hunde berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wünscht sich die Bezirksvertretung 6 verschiedene Vorschläge, die dann in Absprache mit den Bezirksvertretern diskutiert und umgesetzt werden sollen.

**25 Antrag der SPD-Fraktion:
Überprüfung der Verkehrsführung An der Golzheimer Heide und Rheinlandstraße im Bereich der Grundschulen noch zeitgemäß?
176/ 213/2018**

Herr Rasp begründet die offene Fragestellung damit, dass die bisherige Regelung mindestens 35 Jahre alt ist.

Herr Körner bittet darum, vor der Prüfung um einen vor Ort Termin mit der Verwaltung und der Polizei zu vereinbaren. Dazu melden sich folgende Mitglieder der Bezirksvertretung 6: Herr Körner, Herr Daxenberger, Herr Helmke, Frau Düsedau, Herr und Frau Sültenfuß, sowie Herr Mielczarek und Herr Pasinski von der Polizei.

Beschluss:

Die Verwaltung wird einstimmig nach einem vor Ort Termin vorab gebeten zu prüfen, ob die Verkehrsführung im Bereich An der Golzheimer Heide, Rheinlandstraße und rund um die Grundschulen An der Golzheimer Heide noch zeitgemäß ist.

**26 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion: Schaffung einer weiteren Kindertageseinrichtung und/oder eines Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche in Rath
176/ 214/2018**

Herr Peters hat den Antrag aus der sozialräumlichen Gliederung abgeleitet.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung im Rahmen des Jugendhilfeplanes einstimmig zu prüfen, ob im Sozialraum 623 ein geeignetes Grundstück in der Nähe der Selbecker Straße umgewidmet werden kann, um eine weitere Kindertageseinrichtung in Verbindung mit Räumen für Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten für Schulkinder und Jugendliche zu errichten. Um ein zeitnahes Hilfsangebot zu bieten, wird die Verwaltung alternativ gebeten zu prüfen, ob in dem Wohnquartier eine oder zwei Wohnungen hergerichtet werden können, um dort vor Ort die Beratungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche anbieten zu können.

**27 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion:
Betreuungs- und Beratungsangebot auf dem Gelände der
Ferdinand-Schüssler-Tagesschule
176/ 216/2018**

Frau Schentek hatte vor der Antragstellung ein Gespräch mit Herrn Horn, daraus resultiert der Antrag.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung und den Schulausschuss einstimmig im Rahmen des Jugendhilfeplans zu prüfen, ob die Raumkapazitäten der Ferdinand-Schüssler-Tagesschule oder der KGS Rather Kreuzweg es zulassen, weitere Angebote für Kinder und Jugendliche für Bildung oder Freizeit im Anschluss der OGS, in Ergänzung zum Angebot der JFE Ekkehardstraße, anzubieten. Die Verwaltung möge bitte außerdem prüfen, ob auf dem Gelände des Schulkomplexes ein Gebäude für diesen Zweck zusätzlich erbaut werden kann und Mittel für eine soziale und pädagogische Betreuung zur Verfügung gestellt werden können.

**28 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
"Emissionsfreie Innenstadt" mit dem Stadtbezirk 6
176/ 218/2018**

Herr Helmke fügt an, dass der Stadt Düsseldorf 10 Mio. Euro in einem Wettbewerb zugesprochen wurden und bittet nun darum einen Teil des Geldes sinnvoll für die Erschließung bzw. Erneue-

rung der Radachse Stadtbezirk 6 bis in die Innenstadt zu verwenden.

Beschluss mit Änderung:

Die Verwaltung wird einstimmig gebeten, zu prüfen, ob der Stadtbezirk 6 Anteil an den Mitteln für das Vorhaben „emissionsfreie Innenstadt“ aus dem „Kommunaler Klimaschutz NRW“ haben kann. Diese Mittel sollten z.B. für eine bessere Fahrradinfrastruktur auf den Achsen Stadtbezirk 6 und Innenstadt investiert werden.

**29 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):
Radwegverbesserung an der Straßenbahnhaltestelle Rotdornstraße
176/ 220/2018**

Beschluss:

Die Verwaltung wird einstimmig gebeten, zu prüfen, ob es an der Radweganbindung der Straßenbahnhaltestelle Rotdornstraße stadteinwärts Poller oder eines Blumenkübel bedarf, um Parken auf dem Geh- bzw. Radweg an der Haltestelle zu verhindern.

**30 Antrag der CDU-Fraktion:
Bolzplatz in der Grünanlage Sankt-Franziskus-Straße
176/ 221/2018**

Frau Charisius wurde von mehreren Personen angesprochen und bestätigt, dass dieser Bolzplatz sehr gut angenommen wird. Leider sackt der Boden an den Toren immer wieder ab, daher hat sie den Antrag gestellt.

Herr Montanus informiert darüber, dass die Bolzplätze zu den Kinderspielplätzen gehören. Diese werden zurzeit alle überprüft.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung einstimmig zu prüfen, ob der Bolzplatz in der Grünanlage Sankt-Franziskus-Straße einer regelmäßigen Pflege unterzogen werden kann. Der Boden in den Toren müsste wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand gebracht und die Spontanbegrünung beseitigt werden.

31 Antrag des Herrn Helmke (BÜ90/GRÜ):

Ein stationsbasiertes CarSharing im Stadtbezirk 6 176/ 222/2018

In der geführten Diskussion, ob ein stationsbezogenes Carsharing Modell für die Westfalenstraße sinnvoll ist, wurden verschiedene Aspekte besprochen. Grundsätzlich wird das Vorhaben begrüßt, jedoch ist zu beachten, dass auf der Westfalenstraße durch den Umbau der Straßenbahnlinie einige Parkplätze weggefallen sind. Daher sollte ein stationiertes Carsharing lieber nicht dort oder die umliegenden Straßen beparken. Es wird vielmehr ein Modell begrüßt, dass das Abstellen dieser Fahrzeuge im gesamten Stadtbezirk zulässt. Man müsste die Anbieter ansprechen, die zurzeit ihre Fahrzeuge fast im ganzen Stadtgebiet anbieten, ob diese nicht den Bezirk erweitern wollen. Die Idee soll interfraktionell besprochen werden.

Dieser Antrag wurde vorerst zurückgezogen.

32 Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion: Oberhausener Straße - Abbruch der illegal errichteten Halle 176/ 223/2018

Vor dem Hintergrund, dass es sich um ein altes Thema handelt und der Gerichtsvollzieher immer noch nicht handelt, wurde dieser Antrag erneut gestellt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet einstimmig die Verwaltung, sich möglichst rasch für den Abriss der in Rede stehenden illegalen Halle zu verwenden, da ein entsprechender Titel vorliegt.

Die Verwaltung wird darüber hinaus gebeten, sich frühzeitig um eine Neuordnung der Grundstückssituation hinsichtlich der geplanten Verbindung zwischen Oberhausener Straße und Am Mühlenbroich zu bemühen.

34 Interfraktioneller Antrag: Vandalismus auf der Bezirkssportanlage Rath 176/ 206/2018

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung einstimmig um Vorstellung, welche Konzepte und Ansätze für diese Bezirks-

sportanlage zur Sicherung des städtischen sowie des jeweiligen Vereinseigentums kurzfristig sowie langfristig genutzt werden können. Hierbei soll auch vorgestellt werden, ob es auf anderen Sportanlagen ähnliche Probleme gibt und wie dort mit diesen Problemen umgegangen wird.

**35 Interfraktioneller Antrag:
Anmeldung des Friedrich-Rückert-Gymnasiums zum
Schulversuch "Talentschule" beim Ministerium für Schule
und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
176/ 207/2018**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 bittet die Verwaltung und den Schulausschuss einstimmig, das Friedrich-Rückert-Gymnasium zum Schulversuch "Talentschulen" beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen anzumelden.

**36 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Rather Broich im 1.
Halbjahr 2019
176/ 199/2018**

Nach kurzer Diskussion über die Parkregelung an Trödelmarkttagen in Bezug auf die gut angenommene halbhüftige Parkerlaubnis, werden die Termine genehmigt. Die Frage wird gestellt, ob man nicht eine weiße Linie auf den Bürgersteig auftragen kann, damit die Autofahrer nicht die ganze Breite nutzen, sondern der Personen mit Kinderwagen und Rollatoren ebenso Platz lassen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Festsetzung von sechs Jahrmärkten in dem 1. Halbjahr 2019 auf dem Schützenplatz Rather Broich gemäß § 68 Abs. 2 der Gewerbeordnung an folgenden Terminen:

Sonntag:	27.01.19	31.03.19	26.05.19
	24.02.19	05.05.19	30.06.19

Öffnungszeiten: 11.00 bis 18.00 Uhr

**37 Erste Nachpflanzungen Stadtbaumkonzept
176/ 200/2018**

Herr Hagelüken merkt an, dass das Gartenamt weitere Bäume im Stadtgebiet pflanzen möchte und ist für jeden Hinweis/Standort dankbar, der nach positiver Überprüfung auch bepflanzt werden soll.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Pflanzung von insgesamt 10 Bäumen am Vogelsanger Weg im Winterhalbjahr 2018 / 2019. Hierfür entfallen keine Stellplätze.

**38 Bauunterhaltungsmittel 2018 - laufende Maßnahmen
 176/ 232/2018**

Herr Peters merkt an, dass es sich teilweise um Maßnahmen handelt, die bereits aus dem Jahr 2010 sind und fragt nach, ob sich die Maßnahmen nicht in der Zwischenzeit überholt haben?

Herr Hagelüken merkt an, dass es sich bei der Maßnahme „Bänke und Mülleimer Kittelbach“ um das Gebiet von Amt 65 handelt. Die Mülleimer werden von Amt 65 dort nicht aufgestellt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig, bei den nachstehenden in den Vorjahren beschlossenen Maßnahmen - die zurzeit noch nicht abgeschlossen sind - die nicht verausgabten Mittel für die weitere Umsetzung und Fertigstellung in 2019 zu verwenden.

Standort Adresse	Maßnahme	Haupt- nutzung	Beschluss- daten	Beschluss- summe (in EUR)
Graf-Recke- Straße 170	Fassaden- sanierung Aula	Schule	27.01.2010 26.11.2014 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	103.000
Graf-Recke- Straße 170	Anstrich Fenster- fassade	Schule	24.10.2012 26.11.2014 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	81.000
Kittelbach	Aufstellung von 2 Parkbänken und 2 Papierkörben	öff. Grün- fläche	23.01.2013 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	4.000

Krahnenburg- straße 15	Bau eines Gerätehauses	Schule	27.11.2013 26.11.2014 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	6.100
Rückert- straße 6	Neubau 2. Zufahrt	Schule	27.11.2013 26.11.2014 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	100.452
Rather Markt 2	Umbau ehem. Lehrküche	Schule	26.11.2014 25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	70.000
Franz- Rennefeld- Weg	Erneuerung von 6 Umklei- dekabinen (1. BA - 2 Um- kleiden)	Sport- gebäude	26.11.2014 11.03.2015 16.11.2016 29.11.2017	138.122
An der Golz- heimer Heide 120	Rodungsarbei- ten an der Grünfläche vor dem Schulge- bäude	Schule	11.03.2015 16.11.2016 29.11.2017	5.000
Sankt- Franziskus- Straße	ASP Bolzplatz und neue Kü- che	Jugendge- bäude	25.11.2015 16.11.2016 29.11.2017	18.000
Franz- Rennefeld- Weg	Erneuerung von 6 Umklei- dekabinen (2. BA – restl. Umkleiden)	Sportge- bäude	03.02.2016 29.11.2017	116.000
Bottroper Straße	Befestigung Seitenstreifen	öff. Gehweg	31.08.2016 29.11.2017	25.000
Damaschke- straße	Anlegung einer Boulefläche	Ehemaliger KSP	24.05.2017	12.000
Grünanlage Sankt- Franziskus- Straße in den Aaper Wald	Konzepterstel- lung Grünweg „Grünanlage Sankt- Franziskus- Straße in den Aaper Wald“	öff. Wege- verbindung	23.08.2017 29.11.2017	21.800

**39 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil A "Schulen" - Restmittel
 2018
 176/ 231/2018**

Herr Hagelüken informiert darüber, dass es sich bei den schuli-

schen Hochbaumaßnahmen um 158.000 Euro handelt, da noch die notwendigen Elektro- und Brandschutzmaßnahmen einbezogen werden müssen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Restmittel der Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil A „Schulen“ (Konto 2121101 5/72415600) vorrangig für Anstricharbeiten der Flure (mit Entfernung der Kork-/Styroporstreifen) und Klassenräume sowie der Decken und weiterer dringend notwendiger Maßnahmen (s. Sachdarstellung) in der Kartause-Hain-Grundschule auf der Beedstraße 31 in Unterrath zu verwenden. Die Bezirksvertretung 6 bittet die Maßnahmen vor ihrer Ausführung der Bezirksvertretung 6 mit den Angaben zum Umfang sowie den Kosten in Bezug auf das vorhandene Budget vorzulegen.

50 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B "sonstige Gebäude" 176/ 238/2018

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig aus den Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B „sonstige Gebäude“ (Konto 1111105 001 5/72415600) folgende Maßnahmen zu finanzieren:

Amt	Ort/Adresse	Maßnahme	Betrag in Euro
66	Hoferhofstraße	Aufbringung einer Markierung im Bereich des Wendehammers für einen auskömmlichen Zugang zu den Häusern 81e bis 81k	200
68	Kinderspielplatz Sermer Weg	Probebohrung(en) hinsichtlich einer mögl. Bodenbelastung im Bereich des Asphalthügels mit Stangen und Betonringen.	1.500

40 Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B "sonstige Gebäude" - Restmittel 2018 176/ 230/2018

Herr Hagelüken erläutert den Mitgliedern der Bezirksvertretung 6, dass es sich bei den diesjährigen Mitteln um ca. 71.000 Euro handelt. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Betrag noch erhöht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig die Restmittel der Bauunterhaltungsmittel 2018 Teil B „sonstige Gebäude“ (Konto 1111105 001 5/72415600) und die Restmittel 2018 "Förderung Dritter 2018" (Konto 1111105 5/73175600) i.H.v. 3.259 Euro im Rahmen der einseitigen Deckung für die in 2019 geplante Maßnahme auf der BSA Franz-Rennefeld-Weg 16 zur Erneuerung des Sportbodens der 3-Fach-Sporthalle zu verwenden.

Da sich die Maßnahme auf insgesamt 175.000 EUR beläuft, beschließt die Bezirksvertretung 6 darüber hinaus, die fehlenden Mittel aus den Bauunterhaltungsmitteln 2019 Teil B „sonstige Gebäude“ (Konto 1111105 001 5/72415600) bereitzustellen.

**41 **Bereitstellung von Mitteln für den Jahresempfang 2019
176/ 211/2018****

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig, einen Betrag von 5.000 EUR aus ihren Verfügungsmitteln 2018 (Konto 1111114 5/74990600) für die Durchführung ihres Jahresempfangs 2019 bereitzustellen.

**42 **Zuschussvergabe 2018
Antrag der RKG Rather Aape 1950 e.V. - Seniorensitzung
Närrischer Nachmittag
176/ 233/2018****

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig, der RKG Rather Aape 1950 e.V. einen Festbetragszuschuss für die Durchführung einer Karnevalssitzung für Senioren und Blinde in Höhe von 1000 Euro aus den Verfügungsmitteln 2018 (Konto 1111114 5/74990600) zu gewähren.

**43 **Zuschussvergabe 2018
Antrag der Einkaufs Trümpfe Unterrath e.V. - Aufstellung
von 4 Weihnachtsbäumen in Unterrath zuzüglich
Kleintannen
176/ 234/2018****

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig, den Einkaufs Trümpfen Unterrath e.V. einen Festbetragszuschuss für die Aufstellung von Weihnachtsbäumen an vier Standorten in Unterrath zuzüglich Kleintannen zur Verzierung in Höhe von 2000 Euro aus den Verfügungsmitteln 2018 (Konto 1111114 5/74990600) zu gewähren.

44 **Bereitstellung von Mitteln für eine Informations- und Imagekampagne
176/ 229/2018**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 6 beschließt einstimmig, die Restmittel der Verfügungsmittel 2018 (Konto 1111114 5/74990600) für die weitere Durchführung ihrer geplanten Informations- und Imagekampagne bereitzustellen.

45 **Kapazitäten des Ordnungsamtes für eine effektive Parkraumkontrolle - Vorlage 176/21/2018
176/ 201/2018**

Die Bezirksvertretung 6 nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

46 **Sanierung Fahrbahn Kieshecker Weg - Vorlage 176/114/2018
176/ 228/2018**

Die Bezirksvertretung 6 nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

47 **Installation von Verkehrsspiegeln - Vorlage 176/83/2018
176/ 236/2018**

Die Bezirksvertretung 6 nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Frau Charisius hat in diesem Fall auch schon mit der Fa. ALDI gesprochen, diese lehnt eine Aufstellung eines Verkehrsspiegels auf ihrem Gelände auf ihre Kosten ab.

**48 Baumfällungen aus Verkehrssicherheitsgründen im Stadtbezirk 6
176/ 237/2018**

Die Bezirksvertretung 6 nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Herr Mielczarek möchte gerne von Amt 68 wissen, wenn schon Bäume gefällt werden, ob es auch eine Liste an neu gepflanzten Bäumen gibt.

**49 Anregungen aus den Bezirksvertretungen zur Benutzungsordnung für die Vermietung von Räumlichkeiten in städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen
51/ 95/2018**

Die Bezirksvertretung 6 nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.35 Uhr